

# "VAMPIRARTEN & TYPEN":



## ADZE:

ein Vampirgeist aus Ghana und Togo.

der Adze saugt den Kindern das Blut aus.

Manchmal jedoch gibt er sich auch mit Kokosmilch zufrieden.

Er kann von menschlichem Körpern Besitz ergreifen und

als Leuchtkäfer umherfliegen. Wird er als Käfer eingefangen,

nimmt er wieder menschliche Gestalt an.

## Asanbosan:

Lebt im Urwald, dieses Wesen  
unterscheidet sich in seinem  
Aussehen nicht vom normalen  
Menschen.

Nur sind seine Zähne aus Eisen,  
laut der Überlieferung  
gibt es komplette Familien  
(Männer, Frauen, Kinder)

Sie hausen in den Bäumen, sobald  
jemand vorbeikommt,  
assen sie sich fallen und saugen  
ihm das Blut aus.

\*verneig\*

Cathy

\*

## Asema:

Der Legende nach sind es Wesen  
mit dem Aussehen  
von Rentnern oder alten Menschen,  
die um Nahrung aufnehmen  
zu können aus ihrer Haut schlüpfen  
müssen.

Sie begeben sich dann als eine Art  
blaues Licht zu ihren Opfern.

Haben sie sich erstmal ein Opfer  
ausgesucht kehren sie immer  
wieder zu ihm zurück bis zum Tod  
dieser Person.

Sie können durch die Zerstörung  
ihrer abgelegten Haut vernichtet  
werden

## Aswang:

Diese Art kommt von den  
Philippinen.

Am Tag hat sie das  
Erscheinungsbild einer schönen  
jungen Frau.

Nachts sucht sie sich ihre Opfer,  
zum Saugen von Blut  
nutzt sie ihre röhrenartige Zunge.  
Sie bevorzugen Kinderblut.

Ist eine Aswang gesättigt, erscheint  
sie schwanger.

Mit Grüßen Seelenblut

Philippinische Vampirin:

Hat tagsüber das Aussehen einer  
schönen Frau,

besucht nachts jedoch als  
fliegendes Ungeheuer die  
Menschen.

Mit ihrer langen, dünnen und hohlen  
Zunge,

die sie durch eine Ritze ins Dach  
schiebt,  
saugt sie das Blut der Schlafenden  
auf,  
am liebsten das von kleinen  
Kindern.

Nach einer solchen Mahlzeit ist ihr  
Bauch so dick  
wie der einer Hochschwangeren.

Die Aswang kann auch den  
Schatten eines Menschen  
auflecken,  
woraufhin dieser bald sterben  
muss.

Als Schutz gegen die Aswang gilt,  
sich mit Knoblauchsaff einzureiben.

Aniuka – Herkunft: Sibirien  
Trinken bevorzugt das Blut von  
Säuglingen

Aeternus / Aeterna [lit.]

- die Ewigen, rothaariger "Adel"  
der Vampire.

Sie halten sich für die Abkömmlinge  
des Judas Ischariot.

Diese Vampirart wurde von Horge  
Kasparzek begründet,

als der ungarische Alchemist einen  
Pakt mit einem Dämon abschloss.

Sie zeichnen ihre Opfer mit drei X  
auf der Stirn

- der römischen Zahl 30  
entsprechend, was an den  
Judaslohn erinnern soll.

Baital - Herkunft: Indien  
Sollen zu gleichen Teilen  
Feldermaus und  
Mensch sein

Bajang - Herkunft: Malaysia

hier wird nur von männlichen  
Vampir in der  
Gestalt eines Iltis gesprochen  
weiterhin wird beschrieben, dass er  
als  
gezähmtes Haustier den Feinden  
der Familie  
Schmerzen zufügt.

Akecheta

Baoban-Sith:

Diese Art kommt aus Schottland  
und beschreibt  
ein in Grün gekleidetes hübsches  
Mädchen.

Ihre Opfer sind ausschließlich  
Männer.

Die ersten Überlieferungen über  
den Baoban-Sith

stammen von den Pikten, einem  
schottischen Volk,  
das bereits gegen die Römer  
kämpfte...

Baobhan-Sith ist der schottische  
Begriff für eine verführerische  
Vampirin,  
die Jünglingen den Tod bringt.  
Sie tritt vor allem im Wald oder in  
der freien Natur auf.  
In der Gestalt eines  
wunderschönen, grün gekleideten  
Mädchens  
mit goldenen Locken erweckt sie  
keinerlei Argwohn,  
aber ihre Opfer saugt sie letztlich  
bis zum letzten Blutstropfen aus.

Die Farbe ihres Kleides weist  
sowohl auf ihre Verbundenheit  
mit dem Wald und den darin



umherziehenden Naturgeistern hin,  
als auch auf Tod und Verführung,  
da die Farbe Grün in Verbindung  
mit schönen Frauen von jeher  
als geheimnisvoll faszinierend und  
unheilbringend zugleich galt.

Eine der vielen Sagen, die sich um  
die Baobhan-sith ranken,  
erzählt von vier Jägern, die in einer  
Waldlichtung übernachteten.

Da es kalt ist, versuchen sie sich  
durch Gesang und Tanz  
aufzuwärmen.

Bald tauchen vier zauberhaft  
schöne Mädchen mit blonden  
Locken

und grünen Kleidern aus dem Wald  
auf, um den Jägern Gesellschaft zu  
leisten.

Diese reagieren ausgesprochen  
erfreut bis auf einen,  
dem die Sache unheimlich ist.

Er verzichtet darauf, mit den Mädchen zu tanzen und übernachtet an einem weiter entfernt liegenden Lagerplatz.

Als er am nächsten Morgen zurückkommt, findet er seine Kameraden

bleich und tot daliegen.

Die Baobhan-sith haben sie bis auf den letzten Blutstropfen ausgesaugt.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Baobhan-Sith>

Bhuta – Indien:

Wer ermordet oder nicht den Vorschriften entsprechend begraben

wurde, lebt auf dem Friedhof weiter.

Bhuta nähren sich neben dem Blut

Lebender  
von dessen Ausscheidungen und  
Eingeweiden

Bruxa:

Eine Vampirin aus Portugal, die der  
Legende nach bis Heute  
noch nicht getötet werden konnte.  
Sie scheint wahrhaftig unsterblich  
zu sein.

Die Bruxa kann sich in einen Vogel  
verwandeln und trinkt bevorzugt  
Kinderblut

Ch 'Iang Shih / Ching-Shi:

Eine in China lebende Art, mit  
feurigen Augen,  
scharfen Zähnen und weißer oder  
grüner Körperbehaarung.  
Ein Ch 'Iang Shih entsteht, wenn

Sonnenlicht auf den Leichnam  
eines kürzlich Verstorbenen fällt.

Mit Grüßen Seelenblut

Chordeva:

eine Vampirhexe, Diebdämon, alp-  
ähnliches Wesen.

Die Hexe verwandelt sich des  
Nachts in eine Schwarze Katze  
und schleicht in die Häuser und  
sucht sich die Kranken.

Sie frisst die Nahrung auf und setzt  
sich dem Kranken auf die Brust,  
dann leckt sie Ihm über die Lippen  
– und der Tod tritt ein.

Diese schwarze Katze  
unterscheidet sich von den

Normalen nur durch  
Ihr furchterregendes Maunzen und  
sie ist sehr flink.

Verletzt man die Katze, dann  
zeichnet sich,  
wieder in Gestalt umgewandelt zur  
Hexe, dort eine Wunde ab.

\*verneig\*

Cathy



Danag – Herkunft: Philippinen:

Durch das Saugen von Blut an einer  
Wunde bis zur Blutleere  
des Verwundeten setzt die  
Verwandlung ein.

Er bleibt dabei weitestgehend  
Mensch, muss also nicht gestorben  
sein.

Dearg-Due / Dearg-Duls –  
Herkunft: Irland:

„Rote Blutsaugerin“ – eine schöne  
Frau,  
die Männer in das Verderben lockt  
(bereits bei den Kelten bekannt).

Drude – Herkunft: Mexiko:

Ein Vampir, der das Blut anderer  
Vampire trinkt.

Ekimmu / Ekimu – Herkunft:  
Assyrien (Mesopotamien):

Die ruhelose Seele eines  
Verstorbenen zieht umher,  
reißt ihre Opfer in Stücke und  
stärkt sich an deren Blut.

Giang-shi – Herkunft: China:

Blutsaugende Dämonin.

Gola – Herkunft: Westafrika,  
Marokko, Algerien:

Eine Frau mit einem schönen  
Gesicht und dem Huf eines  
Ziegenbocks.

Sie wohnt an einsamen Orten und  
lockt dort Reisende,  
deren Blut sie trinkt und deren  
Fleisch sie isst.

Hannya – Herkunft: Japan:

Die Vampirin frisst die Kinder auf.

Hybriden – [lit.]:

Neuzeitvampire die nicht den Beschränkungen des klassischen Vampirs unterliegen (Sonnelicht, heilige Symbole, ...).

Sie können keine neuen Vampire erschaffen.

Kappa – Herkunft: China:

Vampirische Kreaturen mit Schuppenkörper.

In ihren schüsselförmigen Köpfen befindet sich magisches Wasser.

Ist dieses verschüttet, verlieren sie



ihre magischen Kräfte.  
Aber auch ohne dieses Wasser  
dürsten sie nach Blut.

Akecheta

\*

Lan-an-Schie:

ist auf der Insel Man ein  
blutsaugender Vampir  
und in Irland Muse der Dichter. Wer  
von ihr inspiriert ist,  
lebt ein glänzendes aber kurzes  
Leben.

Morna:

Ist halb verführerische Frau, halb  
Ziege.

Die Merkmale, die verraten, dass  
sie der anderen Welt angehört,  
versucht sie unter einem  
fliessenden grünem Gewand zu  
verstecken.

Sie verführt Männer dazu, mit ihr zu  
tanzen, bevor sie sich,  
wie ein Vampir, von ihren Blut  
nährt.

Ihr Wesen ist typisch für Geister,  
zwitterhaft gespalten,  
denn sie kann auch gütig sein und  
hilft auch alten Leuten und Kindern.

\*

Mandurugo – Philippinen:

Wurde bisher nur in der Gegend um  
Capiz (Insel Panay) gesichtet,  
zuletzt 1992 anlässlich der  
Präsidentschaftswahlen.

Die Vampirin ist am Tage eine normale Frau und sucht sich nachts ihre Beute: frisch verheiratete junge Männer.

Nachzehrer – Deutschland, Polen:

Anfangs recht harmlos, verzehrte er seine Grabtücher und Teile seines Körpers.

Gefährlich wurde er erst, seit er sich aus dem Grab erhebt und dabei auch Blut saugt.

Seine Opfer findet er ausschließlich unter seiner Verwandtschaft.

Neuntöter– Island:

Rächt sich für seinen Tod. Meist ein im Kindbett gestorbener Säugling oder auf See verunglückter Mann. Töten auf bestialische Weise

neun nahestehende Menschen.

Orchidee – [lit.]:

Die wohl ungewöhnlichste Art des  
Vampirismus soll  
eine schöne Orchidee aus  
Neuguinea sein.

Diese wurde aus einer  
fleischfressenden, bluttrinkenden  
Pflanze  
gezüchtet und ernährt sich nun am  
liebsten von Menschenblut.

Pijavica (auch Pijawica) – Serbien,  
Kroatien:

Ein Verbrecher wird nach seinem  
Tod zum Pijavica.

Nach anderen Berichten wird das  
durch Inzest zwischen  
Sohn und Mutter gezeugte Kind zum

Pijavica-Vampir.

Zur Vorbeugung wird zur  
Grablegung das Abschneiden  
des Kopfes empfohlen.

Dieser soll dann zwischen die Beine  
oder unter  
einen der Arme abgelegt werden.

Pisacha / Pisâchas / Psiacha –  
Indien:

Verbrecher und Lügner werden  
nach ihrem Tod zu einem Pisacha.

Für zwei Handvoll Reis heilt er  
manchmal von Krankheiten.

Von schlafenden Frauen holt er  
sich bevorzugt

sein Blut und frisst sie auch.

Polog – Malaysia:

Dieser fingerlange Vampir wird aus

dem Blut eines Ermordeten  
mittels einer Zauberformel  
gezüchtet.

Das eigene Blut als erste Nahrung  
schafft eine Bindung an den  
Züchter.

In eine Flasche gesperrt ist der  
Polog unschädlich.

Der Tod des Züchters ist auch das  
Ende des Polog.

(In Der Legende des Polog fand  
sich auch zugehöriger

Zauberspruch und Anleitung Um ihn  
zu erschaffen)

Seelenjäger / Seelentrinker:

– Diese Vampire trinken nicht Blut,  
sondern ernähren sich von der  
Seele, der Lebensenergie, eines  
Menschen.

Da diese bei einem natürlichen Tod

genauso zur Verfügung steht,  
wie beim vorzeitigen, besteht also  
nicht unbedingt

die Notwendigkeit der  
Gewaltanwendung. [lit.:]

Sie leben teilweise in Sippen,  
ähnlich wie wir es von den Roma  
denken.

Einzelgänger werden dann als  
„Läufer“ bezeichnet.

Sie sind im Spiegel immer sichtbar,  
ansonsten können

sie sich den Blicken entziehen.

Die Übertragung geschieht bei  
einigen dieser Art durch Sex  
– auch völlig ohne Blutaustausch.

Viele Seelentrinker sind nicht  
ausschließlich nachtaktiv,  
auch wenn sie die Schatten und  
Dunkelheit bevorzugen.

Die seelenlosen Vampire trinken  
die Seelen ihrer Opfer um zu  
existieren.

Ihre Opfer können seelenlos nicht  
wirklich sterben  
und fristen ihr Dasein als  
Gespenster.

(Fand ich so im Netz, finde die  
Beschreibung ähnelt doch sehr die  
eines Av` s)

Shambleau:

– nicht-menschliche Rasse deren  
runde Krallen an den je  
drei Fingern und dem Daumen,  
sowie den vier Zehen an  
jedem Fuß ähnlich wie bei einer  
irdischen Katze ein- und  
ausgefahren  
werden können.

Es verfügt über keinerlei Wimpern  
und Augenbrauen.

Aus dem Kopf wachsen lebendige  
Zöpfe (vergleichbar mit einer  
Medusa),



die die Lebenskraft ihrer Opfer  
saugen.

Das dabei auftretende Lustgefühl  
beim Opfer kann zur Sucht werden.



Seid begrüßt:

Ich hatte in den letzten Tagen die  
Gelegenheit in ein Paar  
sehr alten Schriften und  
Aufzeichnungen zu lesen und bin  
dabei auf eine sehr interessante Art  
gestoßen.

Es handelt sich um Wesen namens  
"Wamphyri".

Genaueres über den Zeitpunkt der  
Aufzeichnungen  
kann ich nicht sagen aber sie sind  
schätzungsweise um 1530  
entstanden.

Der Erzählung nach sind die  
Wamphyri Ur-Vampire,  
welche vor langer Zeit durch Tore  
zu einer Paralelwelt auf unsere  
Erde gelangten.

Diese Art soll sich bevorzugt in  
Horsten oder sehr  
schwer erreichbaren Burgen  
niedergelassen haben.  
Ich habe auch im Netz nach dieser  
Art geforscht nur gehen  
hier die Aussagen weit  
auseinander.

Im Netzs wird beschrieben das sie

rote Augen und spitze Ohren haben.

In den alten Schriften jedoch  
werden sie als eine von  
Menschen äußerlich nicht zu  
unterscheidenden Art beschrieben.  
Sie sollen fähig gewesen sein, sich  
von ihresgleichen zu nähren,  
jedoch sind sie sehr heimatbezogen  
und versuchte jemand sie  
anzugreifen bekam er ihr wahres  
Antlitz zu Gesicht,  
denn im Kampf sollen ihre  
Gesichter dämonische Züge  
angenommen haben

Weiter steht dort geschrieben das  
diese Wesen sehr wissbegierig  
waren

und sich der Erforschung des  
Paranormalen verschrieben haben.  
Zu Hilfe suchenden Menschen

sollen sie meist freundlich gewesen  
sein,

jedoch gibt es auch eine Warnung  
an deren Übersetzung ich leider  
noch arbeite.

Aber so wie es den Anschein hat,  
konnten die Wamphyri den  
Menschen

in die Seelen sehen und war man  
dort nicht rein,

so wurde das Gesuch der Hilfe auf  
grausame Weise abgelehnt.

Ich find diese Art deshalb so  
interessant, weil es die Erste ist,  
wo ich auch etwas über ihre  
Herkunft oder Entstehung erfahren  
konnte

und ich denke ich werde mich auch  
noch weiter mit den

Wamphyri befassen soweit es mir  
möglich ist

So verbleibe ich mit Grüßen,

– Seelenblut

\*

Nun wer genau diese Schriften  
verfasste ist,

wie bei so vielen nicht mehr  
nachzuvollziehen,

da gehen die Meinungen der  
Experten auseinander.

Sie befanden sich bis 1890 im  
Besitz eines schottischen Museums,  
verschwanden dann aber auf  
unerklärliche Weise

(ich gehe da mal von Diebstahl aus)  
und befinden sich mittlerweile

im Besitz eines privaten Sammlers,

(dessen Namen ich hier nicht  
erwähnen sollte) in Norwegen.

Eigentlich ist seine Sammlung der  
Öffentlichkeit nicht zugänglich,  
aber ich hatte das Glück mit seiner  
Enkelin seit  
meiner frühesten Kindheit  
befreundet zu sein,  
und so durfte ich nach langem  
Bitten einen Blick auf gewisse  
Stücke werfen.

Wiederum andere blieben mir leider  
vorenthalten  
(zu schade aber ich werde da nicht  
aufgeben)

Ich werde mich demnächst mal in  
Büchereien und Museen umsehen,  
manchmal gibt es auch Abschriften,  
die gewisse Themen nochmals  
beschreiben.

Sobald ich da auf etwas  
interessantes stoße werde ich euch  
wissen lassen

wo ihr es nachlesen könnt.

Hochachtungsvoll,

– Seelenblut

Aus: <http://www.vampir-club.de/>



Aus:  
<http://de.academic.ru/dic.nsf/dewiki/1440631#Upir>

## Upir:

Alternativ zu dem Begriff „Vampir“  
war in der frühen Neuzeit

der aus dem Ukrainischen und  
Polnischen stammende Name „Upir“

(ukrainisch упір) gebräuchlich.

Das Suffix „pir“ steht dabei für ein  
„geflügeltes oder gefedertes Wesen“

ein Anzeichen für die angenommene  
Flugfähigkeit der Vampire.

Der Begriff Upir wurde vom  
gleichzeitig gebräuchlichen Vampir  
verdrängt,

wohl auch dadurch, dass die  
Herkunft eher in Südosteuropa  
angenommen wird als im nahen  
Polen.

Die erste Bezeichnung als upir



findet sich für einen im Jahr 1047 n.  
Chr.

erwähnten Fürsten namens Upir  
Lichyi in der Umgebung von  
Nowgorod,

im Nordwesten von Großrussland.  
In Westrussland finden sich zudem  
Orte,

die Upiry und Upirow heißen, deren  
Bewohner sich damit brüsten,  
von Vampiren abzustammen.

### Strigoi:

Eine weitere Variation des  
Vampirglaubens ist im alten  
rumänischen

Volksglauben zu finden; der „strigoi  
“

.

Rumänisch ist eine romanische  
Sprache, daher ist die Herkunft des  
Wortes

aus dem Lateinischen, wo „strix“  
soviel wie Hexe bedeutet.

„Strigoi“ sind im Gegensatz zu  
„Upir“ und den griechischen  
Vampiren,

den „Wrukolakas“, ausschließlich  
menschliche und nicht dämonische  
Seelen,

die von den Toten zurückgekehrt  
sind.

„Strigoi“ werden außerdem noch in  
zwei Kategorien aufgeteilt:

in „strigoi morti“ und „strigoi vii“.

Erstere sind Untote, Letztere sind  
bereits zu Lebzeiten verfluchte  
Menschen,

die nach ihrem Tod erst zu „strigoi“  
werden müssen.

Gründe, warum „strigoi vii“ laut  
Volks glauben zu solch einem  
Schicksal

verdammte sind, könnten unter

anderem folgende sein:

Die Abstammung von einem „strigoi  
mort“ oder, seltener;

schwere begangene Sünden der  
Mutter.

Als Zeichen für einen solchen Fluch  
werden anatomische Abweichungen  
gedeutet,

wie etwa schwanzähnliche  
Rückgratfortsätze oder am Kopf  
angewachsene

Teile der Fruchtblase, die im  
rumänischen Volksmund „caul“  
(von lateinisch: „caul“, deutsch:  
Fruchtblase, siehe Glückshaube)  
genannt werden.



Aus:

<http://www.electrocute.us/clessidra/v/lexiam.html>

Viele Parts des Lexikons stammen aus dem Sanguinarium-Wortschatz.

Sie wurden direkt übersetzt und teilweise den Grundsätzen des Hauses

Crimson Blade, Mississippi, angepasst (Grund: Zusammenarbeit).

Die Vampyrarten sind zum größten Teil Cyrnes Lexikon entnommen (natürlich mit ihrer Erlaubnis) und

dafür noch einmal vielen Dank.  
Das Lexikon ist noch immer (und  
wird wahrscheinlich immer) in  
Arbeit (sein).

### Legende:

Begriff, Artikel – Erklärung  
(englische Entsprechung u./o.  
Herkunft)

SA: Sanguinarium > HCB: House  
Crimson Blade >

ET: Elorathianische Form; Cyrne:  
Cyrnes Lexikon

"Nachtseite" – die spirituelle,  
magische und vampyrische Seite in  
uns.

Dieser Aspekt beschäftigt sich mit  
dem Verstehen unserer Art im

'Größeren Bild'.

Rituale, Kommunion, geschlossene  
Treffen bringen den Vampyr in eine  
Atmosphäre  
über Materialität.

- Siehe auch Tagesseite, Zwielight,  
Somnusium (SA: Nightside)

"Nachtzehrer" so wurden vor allem  
in Schlesien und Hessen Untote  
genannt.

Sie sind auch unter Namen wie  
Gierhals, Gierrach oder  
Totenküsser bekannt.

Von ihnen heißt es, sie "zehren" im  
Grab an ihrem Totenhemd,  
am Leichentuch und sogar am  
eigenen Fleisch.

Das weithin hörbare Schmatzen  
wurde für Seuchen verantwortlich  
gemacht und ziehe die Angehörigen

des Untoten auch in den Tod.

Nachzehrter entstehen wenn ein  
Toter nicht ordnungsgemäß  
bestattet wird,  
wenn er ein böser Mensch war oder  
mit Eihaut bzw. Zähnen geboren  
wurde.

Nachzehrter sind nicht immer  
Blutsauger, aber trotzdem nahe  
Verwandte der Vampire aus den  
slawischen Ländern.

Hände und Füße in den Sarg nageln,  
den Toten fesseln  
oder eine Münze bzw. eine Zitrone  
in den Mund legen,  
sind einige Arten, den Toten davon  
abzuhalten,  
ein Nachzehrter zu werden.

Schlägt dies fehl, so kann er durch

köpfen, pfählen  
oder verbrennen vernichtet werden.  
(Cyrne)

"Neuntöter" ist eine deutsche  
Bezeichnung, hauptsächlich  
gebräuchlich im sächsischen Raum,  
für einen Vampir

der große Plagen mit sich bringt.

Der Ursprung des Namens  
Neuntöter bezieht sich auf den  
Glauben,

das es neun Tage braucht bis sich  
der Vampir im Grabe komplett  
verwandelt hat.

Die anerkannte Methode einen  
Neuntöter unschädlich zu machen  
ist,

eine Zitrone in dessen Mund zu  
stecken. (Cyrne)



"Nora" ist ein ungarischer Alb, der sich auf die Brust seiner schlafenden Opfer setzt und deren Blut aussaugt. (Cyrne)

"Nosferatu" ist ein anderer Name für Vampir (Vampyr) und bezeichnet im rumänischen einen Vampir der von einem unehelichen Sprößling von ebenfalls unehelich geborenen Eltern stammt.

Besonders abgesehen hat er es auf jung vermählte.

Er macht den Mann impotent und die Frau unfruchtbar.

Er ist in der Lage, haarige Kinder zu zeugen,

die später zu Morois oder Hexen werden.

Der beste Weg einen Nosferatu zu  
töten ist,  
ihn zu pfählen oder eine Kugel in  
sein Grab zu schießen. (Cyrne)

"Obayifo" sind Vampire aus  
Westafrika, die in der Lage sind zu  
fliegen.

Sie verlassen des Nachts ihre  
menschliche Hülle  
und holen sich kleine Kinder, die  
sie dann aussaugen  
und einen langsamen qualvollen  
Tod sterben lassen.

Sie vernichten auch ganze Ernten  
und sorgen so  
für Not und Elend bei den  
Menschen. (Cyrne)

"Oni" sind aus Japan stammende,

extrem wandlungsfähige Wesen,  
die meist in der Gestalt einer  
schönen jungen Frau den Männern  
den Kopf verdrehen und erst im  
letzten Augenblick ihr wahres Ich  
zeigen,  
nämlich die langen Strubbelhaare  
und die blutrote Fratze  
was ihnen das Aussehen eines  
wahren Scheusals gibt. (Cyrne)

"Otgiruru" werden als eine  
besonders hässliche Art von  
Vampiren beschrieben. (Cyrne)

"Oui" sind besonders gefürchtete  
Geister der alten japanischen  
Vorstellungswelt, die sich von  
anderen Spukgeistern  
dadurch unterscheiden, das ihnen

Blutdurst und kannibalische  
Gelüste nachgesagt werden.  
(Cyrne)

"Oupire" sind eine slawische  
Vampirart. (Cyrne)

"Owengas" haben ihren Ursprung in  
Guinea.

Es sind dies rachsüchtige Ahnen,  
die von den Toten zurückkehren,  
um sich an menschlichem Blut zu  
laben. (Cyrne)

"Pacu Pati"> ist eine mächtige  
Vampirart aus Indien.

Diese Kreatur ist Herrscher über  
alle anderen Kreaturen,  
die Verderben und Unheil bringen.

Der Pacu Pati treibt sich des  
Nachts auf Friedhöfen  
und an Exekutionsstätten herum.  
(Cyrne)

Ein "Pelesit" ist ein malaiischer  
Vampir Geist.

Er dringt in eine Person ein und  
sorgt in diesem Körper

dann für Krankheit und in den  
meisten Fällen

auch für den Tod der Person.

Solange der Körper durch den  
Pelesit besetzt ist,

schüttelt er sich und zuckt er wie in  
Ekstase (Cyrne)

"Penanggalan" ist ein malaiischer  
Vampir, stets weiblich  
und immer absolut gräßlich

anzusehen.

Sie besteht aus einem Kopf, an dem  
die in der Dunkelheit  
leuchtenden Organe hängen.

Sie fliegt des Nachts herum auf der  
Suche nach Opfern,  
hier bevorzugt sie kleine Kinder,  
Säuglinge oder Gebärende.

Der Legende nach war sie eine  
Frau die von ihrem Mann  
bei rituellen Bußübungen  
überrascht wurde,  
sich darauf den Kopf vom Körper  
riß und mit den  
bluttriefenden Eingeweiden davon  
flog.

Das tröpfelnde Blut soll schlimme  
Wunden verursachen. (Cyrne)

Ein "Pijavica" is ein slowenischer  
Vampir.

Er entsteht durch etwas sehr  
grausames oder böses  
das die Person in ihrem Leben  
getan hat.

Dazu zählt auch Inzest, was nach  
dem Tod die Rückkehr  
als Untoter garantiert.

Der Pijavica ernährt sich vom Blut  
seiner noch lebenden  
Verwandten und kürzlich  
verstorbenen. (Cyrne)

"Pisáchas" diese indischen, im  
"Baital pachisi" belegten Vampire  
saugen am liebsten Frauen aus und  
fressen sie dann.

Pisáchas haben die Fähigkeit,  
Krankheiten zu heilen  
wenn sie dazu gelockt werden.

(Cyrne)

Ein "Polong" ist ein äußerst  
aggressiver malaiischer  
Flaschenvampir,  
der von böartigen Menschen  
benutzt wird,  
um Krankheit und Tod zu bringen.

Man schafft sich einen Polong  
indem man das Blut eines Toten  
in die Flasche füllt und diese dann  
verschließt.

Man wartet, bis es in der Flasche  
zu zirpen beginnt,  
schneidet sich dann in den Finger,  
steckt diesen in die Flasche und  
läßt seine Kreatur vom eigenen Blut  
trinken.

Polesit heißt der Helfer des Polong,  
der in seine Opfer eindringt und sie



wahnsinnig macht.

Von einem Polong Ermordete  
erkennt man daran,  
das ihnen sehr viel Blut aus dem  
Mund läuft.

Vernichtet werden kann er nur,  
wenn man den Namen seines Herrn  
kennt.

Ist dieser bekannt, so kann der nur  
fingergroße Blutsauger  
erneut in eine Flasche gebannt und  
endgültig vernichtet werden.  
(Cyrne)

"Pontianak siehe Langsuir" (Cyrne)

"Primus", der die Prima (wbl.),  
Primui (mz.)

- Bezeichnung für den Ältesten, der  
ein Haus gründete

und/oder Leiter ist. (HCB: Primus,  
Primui)

"Rakshasas" sind gefürchtete und  
mächtige

indische Vampire und Magier.

Sie erscheinen gewöhnlich als  
Menschen mit

animalischen Eigenschaften  
(Klauen, Reisszähne,  
Raubtieraugen...)

oder als Tiere mit menschlichen  
Eigenschaften (Hände, Füße...).

Als Tiere sind sie sehr oft Tiger.

Sie trinken das Blut ihrer Opfer,  
essen aber auch deren Fleisch

und können Seuchen über das Land  
bringen.

Zerstört werden können sie durch  
verbrennen,

Sonnenlicht und Exorzismus

(Cyrne)

"Ramangas" sind lebende Vampire eines Stammes auf Madagaskar.

Sie wohnen außerhalb der Ansiedlungen und müssen unreine Aufgaben verrichten.

Sie verzehren zum Beispiel abgeschnittene Finger und Zehennägel

und trinken das Blut, das bei chirurgischen Eingriffen

an Stammeshöheren vergossen wurde

so das dieses nicht bei magischen Ritualen

gegen die Stammeshöheren benutzt werden kann. (Cyrne)

Ein "Sanguisuga" ist ein Unheil  
bringender Toter,  
der die Luft verpestet, Krankheiten  
verbreitet  
und Menschenblut trinkt so  
berichtet im 12. Jhdt. Wilhelm  
Newburgh (Cyrne)

"Sasabonsam siehe Asanbonsam"  
(Cyrne)

"Schwarzer Schleier", der – der  
'Kodex' des Sanguinariums,  
welcher eine gemeinsame Sprache  
möglich macht  
und Verhaltensgrundsätze klärt.  
Er wird von den meisten großen  
Sanguinarium-häusern befolgt.

Der Schwarze Schleier ruft zu

Respekt zwischen den  
Mitgliedern der Vampyr-szene auf,  
unabhängig von ihrem Hintergrund  
und ihren verschiedenen  
Traditionen.

Der Schwarze Schleier legt  
außerdem Maßstäbe, um das Leben  
des Vampyrs maßvoll und diskret  
zu halten.

Der Schwarze Schleier wird  
manchmal auch

'Die Dreizehn Regeln der  
Gemeinschaft' genannt. (SA: Black  
Veil)

"Schwarzer Schwan", der – Ein  
Freund oder Liebender,  
der kein Vampyr ist, aber dennoch  
sehr von ihnen angezogen ist  
und eine äußerst positive  
Einstellung ihnen gegenüber  
aufweist.

Sie halten sich oft an den  
öffentlichen Treffpunkten der  
Vampyre auf,

müssen dies aber nicht.

Sie verstehen außerdem den  
Vampyrfetisch / lebensstil.

Siehe auch Weißer Schwan (SA:  
Black Swan)

"Shtria" wurde im Mittelalter bei  
den Juden eine fliegende,  
blutsaugende Dämonin bezeichnet,  
die der Lamia gleicht.

Ihr Name leitet sich wahrscheinlich  
von lat. "strix" (Hexe) ab.

Tagsüber in der Gestalt einer Frau,  
muß sie vom Salz und Brot  
eines jeden essen, der sie erblickt  
hat, weil sie sonst ihre Macht  
verliert.

Nachts fliegt sie durch die Gegend  
und raubt kleine Kinder

um deren Blut zu trinken.  
Blieb bei einer Toten der Mund  
offen, so galt dies als Zeichen  
dafür,  
das sie eine Shtria werden wird.  
Um dies zu verhindern wurde der  
Mund mit Erde gefüllt. (Cyrne)

Siegel, das – das  
Identifikationssymbol eines Hauses,  
Refugiums,  
Covens oder Individuals.  
Das Siegel ist oft von ritueller oder  
symbolischer Bedeutung  
für die Mitglieder des Haushalts, z.  
B. repräsentiert  
das Sanguinarium Ankh die  
Mitglieder des Sanguinariums. (SA:  
Sigil)

"Striges" ist eine Art Hexen-  
Vampir die sich in eine Krähe  
verwandeln kann

und so des Nachts das Blut der  
Menschen trinken kann.

Sie wird zu den lebenden Vampiren  
gezählt. (Cyrne)

"Strigoi" (weibl. Strigoica) sind  
rumänische Vampire,  
vergleichbar mit dem original  
Vampir.

Sie sind der tote Gegensatz zu den  
noch lebenden Moroi.

Sein Entstehen wird dadurch  
erklärt,

das er der siebente Sohn der  
Familie ist,

er im Mutterleib vom Blick eines  
Vampirs getroffen wurde,

mit Eihaut geboren wurde, ledig  
geblieben



ist oder Selbstmord beging...

Sie attackieren ihre Opfer gerne in  
Gruppen.

Getötet werden können sie, indem  
man ihnen Knoblauch  
in den Mund legt oder ihr Herz  
heraus schneidet.

Von Strigois hieß es, sie hätten 2  
Herzen, rote Haare und blaue  
Augen.

Um die Verwandlung in einen  
Strigoi zu verhindern,  
steckte man 9 Spindeln auf das  
Grab,  
stach dem Toten eine Sichel durch  
das Herz und achte darauf,  
das die bei der Beerdigung  
verwendeten Stricke nicht  
in den Besitz eines Hexenmeisters  
gelangten. (Cyrne)

"Sukkubus" (Lat. Darunterliege) ist  
eine weniger bekannte  
europäischen Vampirart.

Ihr Weg, sich zu ernähren, ist Sex  
mit dem Opfer zu haben,  
bei dem dieses erschöpft wird und  
die Sukkubus sich  
von den dabei frei gesetzten  
Energien ernährt.

Sie können ein Haus unaufgefordert  
betreten und

die Gestalt von dem Opfer  
bekannten Personen annehmen.  
Oft besuchen sie das selbe Opfer  
mehrmals,  
wobei dieses die Besuche als  
Träume erlebt.

Die männliche Version des

Sukkubus ist der Inkubus.  
Auch unter Lidéric bekannt. (Cyrne)

Die "Sukujan" hat ihren Ursprung in  
Trinidad.

Kommt des Nachts an die Tür und  
möchte sich

Salz oder Streichhölzer borgen.

Bekommt sie worum sie bittet hat  
sie Macht über ihr Opfer

und kann ihm des Nachts das Blut  
aussaugen.

Wird ein Kreuz ins Fenster eines  
Hauses gestellt

kann die Sukujan diese Macht  
allerdings nicht erhalten. (Cyrne)

"Swawmx" ist eine Vampirgottheit  
die lange Zeit

in Burma angebetet wurde. (Cyrne)

"Talamaur" ist ein Vampir von dem  
auf den Neuen Hebriden berichtet  
wird.

Talamaurs machen sich die noch  
nicht begrabenen Toten zum  
nutzen,  
senden ihre eigene böse Seele zu  
ihnen und verwenden deren  
noch vorhandene restliche  
Lebensessenz,  
um anderen lebenden Schaden  
zuzufügen.

Auch Kranke fallen ihnen hin und  
wieder zum Opfer  
und werden von ihnen besessen.  
Wird jemand verdächtigt, besessen  
zu sein,  
muß er solange beißenden Qualm

von brennenden Blättern einatmen,  
bis er die Namen seiner  
dienstbaren Geister  
und seiner potentiellen Opfer  
heraus gibt.

Eine andere Art der Talamaur kann  
mit der Geisterwelt  
kommunizieren, und einer dieser  
Geister zu seinem Diener machen  
um ihn dann unter die Lebenden zu  
schicken. (Cyrne)

"Tlaciques" sind Vampir-Hexen die  
bei den Nahuatl  
Ureinwohnern von Mexiko bekannt  
sind.

sie können sich in einen  
flammenden Ball verwandeln  
oder auch in einen Truthahn.  
Mit diesem Aussehen können sie

ihre Opfer überfallen  
ohne Aufmerksamkeit zu erregen.  
(Cyrne)

"Ubour" ist eine bulgarische  
Vampirart die entsteht,  
wenn jemand durch Gewalteinfluss  
stirbt und seine  
Seele sich weigert den Körper zu  
verlassen.

Der Leichnam bleibt begraben für  
40 Tage

und steht dann wieder auf um  
Unheil zu verrichten.

Der Ubour trinkt nur dann das Blut  
von Menschen

wenn seine anderen  
Nahrungsquellen erschöpft sind,  
was sehr selten vorkommt.

Vom Ubour wird erzählt, das er bei  
seinen Bewegungen Funken

erzeugt. (Cyrne)

"Upierczi" sind polnische und russische Vampire die auch "Viesczy" oder "Upier" heißen.

Sie haben einen Stachel unter ihrer Zunge anstelle von Reißzähnen.

Von den Upierczi wird erzählt das sie sogar im Blut ihrer Opfer schlafen.

Sie sind aktiv von Mittags bis zur Mitternachtsstunde und können nur durch verbrennen zerstört werden.

Beim Verbrennen, bricht ihr Körper auf und gibt hunderte kleiner, ekliger Tierchen frei.

Wenn auch nur eins davon entflieht, entflieht damit auch der Geist des

Upierczi und er wird  
zurückkehren um Rache zu üben.  
(Cyrne)

"Ustrel" sind bulgarische Vampire  
die nur das Blut  
von Rindern trinken. Sie sind die  
Geister von kürzlich  
verstorbenen ungetauften Kindern.  
(Cyrne)

"Utukku" sumerisch "udug",  
babylonische Vampire Geister  
die manchmal auch den Dämonen  
zugeschrieben werden.  
Sie ähneln den Etemmus, sind aber  
nicht ganz so böseartig.  
Sie sind der Geist einer kürzlich  
verstorbenen Person,  
die aus dem Grab wieder



auferstanden ist. (Cyrne)

Vampir <> Vampyr – "Vampyr" ist die ältere Schreibweise der beiden Variationen und war hauptsächlich im 18ten und 19ten Jahrhundert gebräuchlich.

Deshalb verwendet man "Vampyr", wenn man über Leute, welche wirklich der Szene oder dem Lebensstil folgen spricht.

Der "Vampir" wird hauptsächlich in Hollywood,

Mystik oder Fiktion dargestellt. –  
(Sanguinarium)

Vampire: the Masquerade Ein Rollenspiel von Mark Rein-Hagen entwickelt und unter White Wolf in

den frühen 1990ern herausgegeben.

V:tM portraitiert eine dunkle,  
Gothic-Punk Welt,

in welcher Vampire die  
menschliche Gesellschaft aus dem  
Schatten regieren

und ist von den Büchern Anne  
Rices, der wachsenden Faszination  
von den Vampiren und der  
populärer werdenden Gothic-Kultur  
inspiriert.

Die fiktionalen Vampire sind in  
Typen (Clans) nach  
characteristischen  
Stärken und Schwächen geteilt. (...)

White Wolf's V:tM wurde sehr  
beliebt und es gab sogar eine  
eigene,  
kurzlebige TV-Serie Kindred: the  
Embraced. (...)

In der Vampyregesellschaft sind die Meinungen über V:tM sehr geteilt.

Pro: V:tM ist nützlich, auch Uneingeweihte zu sensibilisieren und führte das Bild des Vampires erreichbar in die Gesellschaft ein.

Das macht es für Strigoi Vii einfacher, die Welt zu akzeptieren und auch von dieser Welt akzeptiert zu werden,

sprich, nach draußen zu treten.

Contra: Es scheint so, dass V:tM hat einiges in der Gesellschaft durcheinander gebracht, denn die dargestellten Vampire sind eindeutig Fiktion.

Das größte "Anti"-Argument entwickelte sich daraus, dass dieses RPG etwas nahm, was für einen kleinen Teil der Bevölkerung real wirkte und es auf den Status eines

Fantasy- RPGs herabsetzte.

Einige Vampyre identifizieren sich  
mit den Vampirclans

und der Terminologie, welche von  
White Wolf entwickelt wurde(n).

Als man noch keine einheitliche  
Grundfeste,

oder einen allgemeinen Jargon der  
Gesellschaft besaß,

stellte sich das White-Wolf-  
Vokabular als besonders nützlich  
heraus,

um über größere geographische  
Entfernungen hinweg über  
dieselben

Erfahrungen zu sprechen.

Über die Jahre hat sich jedoch eine  
Spannung zwischen  
Rollenspielvampiren

und Strigoi Vii gebildet.

Im allgemeinen sagt man den  
RPGern nach, sie sähen Vampire als  
eine Chance,

sich aufzustylen und etwas zu  
werden, was sie nicht sind.

Es ist wichtig für sie, zwischen  
ihrem Fassadenspiel  
und ihrem wirklichen Leben zu  
unterscheiden.

Dadurch wird gesagt, dass  
Rollenspieler auf Vampyre  
herabschauen

und sie als verblendete Wesen  
abwerten.

Auf vielen Sanguinarium-seiten  
sieht man Schilder wie "No RPGr's"  
und "No V:tM" um auszudrücken,  
dass es sich um Foren / Portale

wirklicher Vampyre handelt. (...)

Anmerkung: Aber auch anders herum gibt es Vorurteile und Abwertungen, denn Spiel bleibt Spiel und Realität Wirklichkeit.

Dies sollte jedoch keine der beiden Seiten verwechseln, was ja eine der Hauptursachen des kleinen Konflikts bildet.

Manchmal geraten aber auch selbsternannte Strigoi Vii in einen Konflikt,

wenn sie sich mit einem indirekten Spiegelbild konfrontiert sehen.

Denn auch unter den "wirklichen Vampyren" gibt es Individuen, welche diesen Lebensstil zur Provokation oder reinen Orientierung annehmen.

In Clessidra sind Rollenspieler

genauso willkommen,  
wie jeder andere auch, der sich  
intensiv mit dem Thema des  
"gelebten Vampirismus"  
auseinander setzen möchte.

"Varacolaci" sind romanische  
Vampire die zu den mächtigsten  
Untoten gezählt werden.

Es wird von ihnen behauptet das sie  
sowohl eine Sonnen-  
wie auch eine Mondfinsternis  
hervorrufen können.

Sie treten als bleiche Personen mit  
trockener Haut auf.

Sie können auf einem Astralen  
Faden reisen,  
so weit wie sie wollen oder soweit  
wie der Faden reicht. (Cyrne)

"Vlokoslak" sind serbische Vampire die auch Mulos genannt werden.

Sie erscheinen normalerweise als weiß gekleidete Personen.

Sie sind Tag und Nacht aktiv und können die Form von Pferden und Schafen annehmen.

Sie trinken das Blut ihrer Opfer und verzehren sie anschliessend.

Getötet werden können sie durch das abschneiden der Zehen

oder durch einen Nagel der durch den Nacken geschlagen werden muß.

Auch "Mulo" genannt. (Cyrne)

"Volkodlak" sind eine Vampir Spezies die in Slowenien vorkommt

und mit Werwolf Legenden in Verbindung gebracht werden können. (Cyrne)



"Vourdalak" sind russische Vampire  
die in der russischen Folklore  
als wunderschöne aber sehr böse  
junge Frauen beschrieben werden.  
(Cyrne)

"Wannabe": Slang und vom  
Englischen 'Wants to be' abgeleitet.  
Abwertender Begriff für jemanden,  
der aufgrund von völlig  
unrealistischen  
Erwartungen ein Vampyr werden  
möchte.

Viele Wannabes haben eine  
romantisierte Vision von  
Vampirismus und  
glauben, es würde irgendwie ihr  
Leben verbessern,  
interessanter gestalten oder sie mit  
irgendwelchen Kräften versehen.

Viele übersehen dabei die  
praktische Seite:

Man ändert seinen Lebensstil, muss  
Energiequellen und / oder  
Donneure

finden und meist noch einem Job  
nachgehen

und die Vampyrnatur mit dem  
täglichen Leben im Einklang halten.  
– (SA: Wannabe)

Weißer Schwan, der – Jemand, der  
den Lebensstil der Vampyre nicht  
toleriert

und der gesamten Szene zweifelnd  
gegenüber steht.

Weißer Schwäne sind ebenfalls zum  
größten Teil in der Gothic-Szene  
oder Fetisch-Szene zu finden, was  
sie ironischerweise oft mit den  
von ihnen abgelehnten Vampyren in

Verbindung bringt. (SA: White Swan)

"Wodu(Voodoo)": ist ein Geheimkult auf Haiti, mit römisch katholischen Ansichten durchsetzt.

Die von ihnen geschaffenen Zombies werden von einigen Vampirologen als eine Abart der Vampire anerkannt. (Cyrne)

Wrukolaka (Vrykolaka) ist die bekannteste Vampirspezies in Griechenland, auf den Ägäischen Inseln und in Bulgarien.

Das Wort Wrukolaka bedeutet in seiner ursprünglichen Form eigentlich Werwolf.

Zu den normalen Ursprüngen, die  
zur Entstehung eines Vampirs  
führen,

zählen die Griechen noch den  
Verzehr eines von Wölfen  
gerissenen Schafes.

Je länger ein Wrukolaka umgeht,  
desto mächtiger und anziehender  
wird er.

Es wird immer schwerer ihn zu  
töten.

Um ihn überhaupt zu töten muß er  
geköpft und verbrannt  
oder gepfählt werden.

Nutzt all das nichts, muß man ihn  
auf einer einsamen Insel aussetzen.

Ist ein Wrukolaka vernichtet  
worden, so sterben mit ihm  
auch alle seine geschaffenen  
Untoten. Siehe Kathakano

"Xanastasians": Ein Orden in der  
Vampyregesellschaft,  
der an den außerirdischen  
Ursprung von Vampyren glaubt.  
Der Orden von Xanastasias geht  
davon aus, dass diese Wesen  
von ihrer Welt geflohen / verstoßen  
worden sind und auf der  
Erde Unterschlupf suchen.  
Die Vampyrische Kondition wird als  
direkte Vererbung  
der außerirdischen Natur dieser  
Wesen verstanden. – (SA:  
Xanastasians)



Adze ist ein Vampirgeist der Ewe,  
einem Stamm der im Südosten  
Ghanas und in Togo ansässig ist.  
Der Adze kann menschliche Körper  
in Besitz nehmen und als  
Leuchtkäfer umherfliegen.  
Er saugt Kindern das Blut aus,  
trinkt aber auch Palmöl und  
Kokosmilch. (Cyrne)

Afrit in der arabischen  
Überlieferung sind dies Vampir  
Geister  
von Ermordeten, die Rache für  
ihren Tod suchen.  
Diese Vampir Geister trinken das  
Blut ihrer Opfer indem  
sie es verdunsten und aufsaugen.  
Gestoppt werden können sie, wenn  
man einen Nagel  
in den blutgetränkten Boden  
schlägt. (Cyrne)

Algul ist eine arabische  
Bezeichnung für einen  
blutsaugenden Djinn,  
in etwa mit einem Ghoul zu  
vergleichen.

Die Erscheinung des Vampirs ist  
meist weiblich und ernährt sich  
von toten Babies und erst vor  
kurzem beerdigten Leichen. (Cyrne)

Der Alp ist ein vampirischer Geist  
der mit dem Boogeyman  
und dem Inkubus in Verbindung  
gebracht wird.

Normalerweise erscheint er Frauen  
des Nachts in ihren Träumen.

In einer körperlichen Gestalt ist er  
männlich und meist  
der Geist eines kürzlich

verstorbenen Verwandten,  
jedoch immer ein Dämon.

Im Mittelalter wurde angenommen,  
ein Alp erscheine in der Gestalt  
eine Katze,  
eines Schweines, eines Vogels oder  
eines anderen Tieres.

In allen Manifestationen trägt der  
Alp einen Hut.

Der Alp trinkt das Blut aus den  
Brustnippeln von Männern  
und Kindern aber bevorzugt die  
Milch stillender Frauen.

Solange der Alp nicht eine feste  
Gestalt annimmt ist er nicht zu  
töten.(Cyrne)

Älteste, die, der – Titel der  
vertrautesten und am



meisten respektierten Mitglieder  
des Konzils.

Älteste verdanken ihre Position oft  
ihrer Erfahrung,

Leistung und ihrer Hingabe  
gegenüber der Gemeinschaft.

Sie sind oft diejenigen, welche  
halfen, die Gesellschaft zu  
etablieren,

Refugien und Höfe zu organisieren  
und das Netzwerk insgesamt zu  
organisieren. (SA: Elder; HCB:  
Altus)

Aniuka sind kleine, hauptsächlich in  
Sibirien vorherrschende Kreaturen,  
die hauptsächlich das Blut von  
Kleinkindern und Säuglingen  
trinken. (Cyrne)

Asanbonsam (Sasabonsam) sind

afrikanische Vampire  
(bei den Ashanti im südlichen  
Ghana, an der Elfenbein Küste  
und in Togo bekannt), sie leben im  
Urwald und sehen aus  
wie normale Menschen, haben aber  
Krallen anstelle von Füßen  
und Zähne aus Eisen.

Sie warten im Geäst der Bäume und  
greifen sich jeden der gerade  
vorbei kommt.

Sie tendieren dazu, ihren Opfern in  
den Daumen zu beißen. (Cyrne)

Asema ist ein alter Mensch, der  
sich durch ablegen seiner Haut  
in eine blaue Lichtkugel verwandeln  
kann, in Häuser eindringt  
und Opfer, deren Blut ihm

schmeckt, immer wieder bis zum  
Tode hin aussaugt.

Unter anderen kann er vernichtet  
werden durch das Zerstören  
der abgelegten Haut oder, in  
Kugelform, durch Sonnenlicht.  
(Cyrne)

Die Asemann hat ihren Ursprung in  
Surinam.

In dem Namen steckt das Wort  
"azen" (lauern)  
sowie eine Anspielung auf "Aas,  
Kadaver".

Die Asemann ist eine Frau die sich  
des Nachts in ein wildes Tier  
verwandelt

und Menschen wegen ihres Blutes  
tötet.

Ein Besen quer in die Tür gestellt  
verhindert das dieses Wesen

eindringen kann. (Cyrne)

Ästhetik, Vampirische: Die Kunst  
und der Stil, die mit dem Vampir  
assoziiert wird.

Das schließt Figuren mit langen,  
dünnen Gliedmaßen und blasser  
bis knochenweißer Haut, androgyne  
Schönheit, viktorianische  
oder mittelalterliche Elemente und  
Themen, Kleidung aus Spitze und  
Samt,  
Friedhofsdécor und eine insgesamt  
dunkle und melancholische  
Stimmung ein.

Szenen von Krypten, verlassene  
Schlösser, Ruinen  
und einsame Schattenlandschaften  
bilden oft die Szenerien solcher  
Gemälde.

Zusatz: Im Originallexikon wird Joe  
Vargo  
von Monolith Graphics als Beispiel  
angegeben.

Die Fülle ist unermesslich.  
Es ist schwierig diesen Begriff zu  
definieren, rahmen schon eher.

Mittlerweile berührt die Stimmung  
Mangas, Fetisch-Zeichnungen,  
verschiedenste Modephotographien,  
neuzeitliche Kunstwerke  
bis hin zu Eigenwerken natürlich

- Nicht zu vernachlässigen: Das  
Design vieler Homepages der  
dunklen Themen  
-(SA: Vampire Aesthetic)

Aswang ist eine der vielen

philippinischen Vampirarten.

Tagsüber erscheinen sie in der  
Gestalt einer schönen jungen Frau,  
Nachts in der eines fliegenden  
Ungeheuers.

Sie steckt ihre hohle, lange, dünne  
Zunge durch Ritze im Dach,  
um die dort schlafenden Menschen  
auszusaugen.

Dabei bevorzugt sie kleine Kinder.  
Nach dem Ausaugen einer Person  
hat die Aswang einen  
aufgedunsenen Bauch.

Leckt eine Aswang den Schatten  
von jemanden auf,  
so muss diese Person bald sterben.  
Einreiben mit Knoblauchsafft hilft...  
und stinkt (Cyrne)

Bajang ist ein blutrünstiger Dämon  
aus Malaysia.

Er ist das männliche Gegenstück

zum weiblichen Langsuir  
und tritt in Gestalt einer Katze auf.  
In Körpern von tot Geborenen  
gefangen,  
können sie von Hexen oder  
Zauberern hervorbeschworen  
und zu bösen Zwecken domestiziert  
werden.

Dazu wird er in einem  
Bambusbehälter (Tabong) gehalten

,

der mit bestimmten Blättern  
verschlossen und mit Amuletten  
bestückt wird.

Als Nahrung bekommt der Bajang  
Eier und Milch,  
dass er sich nicht gegen seinen  
Herrn wendet.

In Gestalt eines Marders wird er  
auf Opfer gehetzt,  
die dann allesamt an einer

mysteriösen Krankheit sterben.  
(Cyrne)

Die Baobhan-Sith ist eine böse  
schottische Fee,  
die in Gestalt eines jungen  
Mädchens in grünen Kleidern  
auftritt.

Sie tanzt erst mit ihren Opfern um  
sie dann bis zum letzten Tropfen  
auszusaugen.

Getötet werden können sie durch  
kaltes Eisen. (Cyrne)

Die Bebarlangs sind ein Stamm auf  
den Philippinen  
dessen Mitglieder eine Form des  
psychischen Vampirismus  
praktizieren.

Sie senden ihren astralen Körper  
aus um sich



von den Lebensenergien anderer zu  
ernähren. (Cyrne)

Bhuta ist ein indischer Vampir der  
normalerweise durch  
einen gewaltsamen Tod entsteht.  
Bhutas findet man auf Friedhöfen  
und an dunklen,  
trostlosen Plätzen wo sie sich von  
Exkrementen und Gedärmen  
ernähren.

Ein Angriff dieser Wesen endet  
meist mit einer Krankheit oder dem  
Tod. (Cyrne)

Bibi ist bei den Sinti und Roma eine  
vampirähnliche Gestalt  
die mit Cholera und Pest in  
Verbindung gebracht wird.  
Eine von vielen Gestalten die

Kinder und ihren Müttern  
Angst einjagt und auch als  
rachsüchtiger Geist dient. (Cyrne)

Blutbars – nach Gerüchten  
Untergrundvampyrrefugien,  
die nur für Mitglieder und unter  
sehr versteckten Adressen  
auffindbar ist.

Sie seien für gewöhnlich nur für  
Träger eines oder höherer Titel(s)  
zugänglich.

Man sagt sich, sie dienten mit Blut  
und/oder freiwilligen Donneuren.

Sollten sie wirklich existieren,  
gehören sie zu lokalen Grotto-  
cabals. (SA: Bloodbars)

Blutfetischist, der – Jemand, für

den der Geschmack, der Geruch  
oder der Anblick von Blut eine  
erotische Bedeutung hat.

Andere sexuelle Fetische,  
eingeschlossen Sadismus und  
Masochismus,

begleiten oft den Blutfetischismus.

Blutfetischisten haben für  
gewöhnlich keinen physischen  
Drang,

Blut zu sich zu nehmen und sind mit  
kleinen Mengen glücklich.

Das Blut wird für gewöhnlich  
während sexuellen oder  
Fetischspielen genommen,

beispielsweise in Bondage- oder  
Dominationssituationen. (SA:  
Blood-fetishist)

Blutjunkie, der – ein abwertender  
Begriff für jemanden, der den

physischen Drang verspürt, Blut zu  
sich zu nehmen.

Manchmal verwandt, um einen  
Sanguine zu beschreiben,  
der keine Kontrolle über seinen  
Durst hat und verschwenderisch  
nimmt.

Siehe auch unter Durst und  
Sanguine. (SA: Blood-junkie)

Blutlassen, das – nicht  
ausschließlich Aderlass.

Beschrieben wird der physische  
Akt des Schneidens oder  
Durchstechens

von Fleisch, um Blut zu gewinnen.  
Dies ist oft ein Teil von Blutspielen  
und Fetischismus, hingegen  
unabdingbar für das Trinken. (SA:  
Bloodletting)

Blutspiel, das – ähnlich des  
Blutlassens.

Blutspiel ist das Verwenden von  
Blut in sexuellen oder  
Fetischsituationen.

Manchmal wird der Begriff auch für  
den Einsatz von Blut oder  
Blutlassens während eines Rituals  
verwandt. (SA: bloodplay)

Bluttrinker; der, die – Jeder, der  
Blut trinkt,  
unabhängig von dem jeweiligen  
Antrieb (Blood-drinker)  
(Cyrne)

Baital nennt sich die klassische  
Indische Vampirrasse,  
die, halb Mensch, halb Fledermaus,

aufrecht stehend nur  
etwa eineinhalb Meter groß sind.  
(Cyrne)

Brahmaparush ist eine indische  
Vampirart.

Diese Kreatur trinkt das Blut von  
Menschen durch deren Schädel,  
isst dann das Gehirn auf und  
wickelt die Gedärme seines  
Opfers um den Körper. Um diesen  
tanzt es dann einen rituellen Tanz.  
(Cyrne)

Bruja ist der Name eines weiblichen  
Vampirs aus Spanien,  
vergleichbar mit der italienischen  
Strega bzw. der Bruxa aus  
Portugal.

Die Bruja wird normalerweise

durch den Zauber einer Hexe  
in einen Vampir verwandelt.

In der Nacht verlässt sie ihr Heim  
in Form eines Vogels

(oder eines anderen Tieres) und  
quält am liebsten müde Wanderer  
die sich verlaufen haben.

Zur Tageszeit ist sie eine schöne  
Frau die oft Kinder mit sich  
herumträgt

die dann zu ihrer Nahrung werden.  
(Cyrne)

Ein Buau ist ein blutsaugender  
Dämon der bei den Dayak,  
einem Volk auf Borneo vorkommt.

Es ist der Geist eines im Krieg  
getöteten Feindes. (Cyrne)

Cabal, der – Cabals sind  
schlichtweg, was die Szene macht,  
sie sind der 'tiefe Untergrund',  
abseits der Öffentlichkeit.

Nur wenige glauben, dass sie  
existieren und die Blutbars  
und andere unbekannte Dinge  
enthalten.

Cabals sind sehr selektiv,  
manchmal so weit, dass sie wirklich  
nur den Mitgliedern oder manchmal  
nur den älteren Mitgliedern bekannt  
sind.

Gaja sind nicht willkommen, nur  
jene, die über das Erwachen hinaus  
sind

oder eine wahre vampyrische  
'Ader' besitzen.

Das Oberhaupt eines lokalen Cabals  
ist ein gewählter Anführer,



der auch Najgja genannt wird.  
Siehe auch unter Najgja, Grotto  
oder Sanguinarium. (SA: Cabal)

Calmae; der, die – Sie sind weder  
Ältere noch Neugeborene.  
Sie sind einer Initiation untergegangen  
(gewöhnlicherweise durch einen  
Coven),  
bewiesen, dass sie den Schwarzen  
Schleier sowie andere wichtige  
Details  
aus dem Vampyrleben kennen und  
befolgen.  
Sie leben mit ihrer Vampyrischen  
Natur in Einklang und  
besitzen ein generelles Verstehen  
dessen und mögen sogar erkannt  
haben,  
welcher Kaste sie angehören.

Calmae dürfen für gewöhnlich

Frischgeborene zu lehren und zu unterhalten. Sie haben oft ihre eigenen Donneure. (HCB: Calmae)

Caninus Lupus, der – jemand, der auch mit der tierischen Natur in Verbindung steht und sein Leben stark an die Art der Wölfe angleicht. (SA: Caninus Lupus)

Cauquemare (auch Quauquemaire oder Chauche Vieille)  
ist in Frankreich die Bezeichnung für "Nachtmahr" oder "Alp", ein den Schläfer bedrückendes und folterndes Wesen, das quälende Träume verursacht. (Cyrne)

Chauche Vieille siehe Cauquemare

(Cyrne)

Ein Churel ist ein vampirartiges  
Rachegespenst,  
das in Indien vorkommt.

Sie entstehen, wenn eine  
Schwangere am Tag des Devali  
Festes stirbt.

Ihr Erscheinungsbild ist schwarz-  
weiß, sie haben spitze Zähne,  
wulstige Lippen und eine violette  
Zunge.

Verhasst ist ihnen alles lebendige,  
hier besonders ihre eigenen  
Verwandten.

Vorbeugend wurde mit solch einer  
Toten ein Garnknäuel verbrannt.

Die Tote sollte beim abwickeln  
vergessen, das sie eine Familie  
hatte. (Cyrne)

In China gibt es Vampir ähnliche  
Kreaturen die Ch'lang Shih genannt  
werden; sie werden erschaffen  
wenn eine Katze über einen toten  
Körper springt.

Sie erscheinen grau, in eine Art  
Lichtsphäre gehüllt  
und töten ihre Opfer nicht nur durch  
Aussaugen sondern auch durch  
ihren giftigen Atem.

Wenn ein Ch'lang Shih auf  
verstreute Reiskörner am Boden  
trifft,  
so muss er dort verweilen bis er  
jedes einzelne Korn aufgelesen hat.  
(Cyrne)

Civateteo ist eine mexikanische  
Vampirart die auch als Hexen  
bezeichnet werden.

Die Civateteo verführen Männern  
und erzeugen dadurch ihren  
vampirischen Nachwuchs.

Es wird geglaubt sie stehen in  
Verbindung mit dem Aztekischen  
Gott Tezcatlipoca.

Ihr Erscheinungsbild ist wie folgt,  
weiße Reißzähne,

die Hände bedeckt von weißem  
Kalk

und über ihrer Kleidung tragen sie  
gekreuzte Knochen. (Cyrne)

Coven – Gruppen von Individuen  
und Organisationen,

welche den Vampyrlebensstil  
etablieren,

welche unter einem bestimmten  
Thema zusammenhalten,

einer Palette von Idealen,  
Traditionen, gemeinsamem Sigel,

Refugien, Aufnahmekriterien,

## Hierarchie und Riten.

Covens können von einer handvoll Mitgliedern bis hin zu mehreren Hunderten reichen. Abhängig von Hintergrund, Größe und geographischer Lokation, teilt man sie in verschiedene Gruppen:

Zirkel oder Nester sind die kleineren Gruppen; Erbschaften, Haushalte und Clans sind die Bezeichnungen für die Größeren.

Jene, die zu mehr als einem Coven gehören, werden 'Kithal' genannt.

Einige Covens besitzen 'Sub-covens', welche einen Zweig des Familienbaumes repräsentieren.

Die Organisation und der Zweck jedes Covens variiert von Verbundschaften/Bruderschaften:

House Sabretooth;  
religiösen Inhalten: Church of the  
Vampire; oder gar Familie:  
Clan of Lilith. Einige Titel werden  
vom Coven vergeben:  
Ältester, Hohepriester, Patriarch,  
Matriarch oder Covenmeister.

Es gibt keine weiteren Bedingungen  
für das Schaffen eines Covens,  
als die Zusammenkunft von ein paar  
Leuten,  
die ein gemeinsames Siegel, Thema  
und gemeinsamen Namen festlegen.

Von der Szene anerkannt zu  
werden, ist hier die  
Herausforderung:  
Ruf, Respekt und Name müssen  
aufgebaut und verdient werden.

Zur Zeit (2001) sind die  
bekanntesten Covens: House  
Sabretooth,

House Omallie, Mavenlore, Della  
Noir, Blackdove, House Kheperu  
und Trylesta. (SA: Coven)

COVICA – Ein Rat von Ältesten, die  
aus verschiedensten Traditione  
stammen und deren Aufgabe es ist,  
dem Network der Gemeinschaft  
zu helfen, die Sprache und Begriffe  
zu generalisieren,

Kooperation zu unterstützen, wenn  
nicht sogar mögliche Unifikationen  
zwischen den verschiedenen  
Aspekten der Vampyrscene zu  
schaffen.

COVICA steht für 'Council of  
Vampyric International Community  
Affairs). (SA: COVICA)

Ein Danag ist ein ursprünglich den  
Menschen wohlgesinnter



Vampir auf den Philippinen. Er brachte ihnen die Pflanze Taro.

Er war den Menschen wohlgesonnen, bis er sich eine Bäuerin eines

Tages in den Finger schnitt und ein Danag daran saugte

und daraufhin Gefallen am Blut der Menschen fand und

die Bäuerin das erste von ihm ausgesaugte Opfer wurde. (Cyrne)

Ein Dearg Due ist ein vermutlich dem keltischen entstammender Untoter.

Der Name Dearg Due heißt übersetzt "Rotes Blut Trinker".

In Strongbows Tree in der Nähe von Waterford in Irland soll

noch heute eine Frau mehrmals jährlich aus ihrem Grab auferstehen und junge Männer ins Verderben

locken.

Dearg Dues können am  
Wiedergehen gehindert werden,  
indem man einen Hügel von Steinen  
auf ihrem Grab errichtet.  
Sie sind nicht in der Lage ihre Form  
zu verändern. (Cyrne)

De man med de Haak ist ein aus  
den Niederlanden stammender  
Wassergeist.

Er ist ein hässlicher, kleiner  
schwarzer Mann mit einem Bart aus  
Wasserpflanzen und Froschfüßen.

Mit seinem Haken zieht er  
spielende Kinder ins Wasser und  
saugt ihr Blut aus. (Cyrne)

Der Doppelsauger ist eine deutsche  
Vampirart die in

den nördlichen Regionen unter den  
Wenden (einer slawischen Rasse)  
bekannt ist.

Solch ein Vampir entsteht wenn ein  
bereits entwöhntes Kind  
wieder anfängt an der Brust der  
Mutter zu saugen.

Wenn das Kind zum Vampir wird,  
isst es seine Brüste auf und  
saugt dadurch die Lebenskraft  
eines seiner Verwandten aus.  
(Cyrne)

Der El Chupacabra kommt aus  
Mexiko, der Name bedeutet  
"Ziegenaussauger".

Er kann seine Gestalt beliebig  
verändern,  
mal wird er als ein alter haariger  
Mann oder Gnom, mal als ein  
fuchsähnliches Tier

mit Schlangenschwanz und  
Fledermausflügeln und mal als eine  
Katze

mit dunkelblauem Fell beschrieben.

Der Chupacabra saugt  
hauptsächlich Ziegen, Schafen,  
Kühen und allen

anderen Arten der größeren  
Haustiere das Blut aus.

Eigentlich hat der Chupacabra  
Angst vor Menschen,

es wird aber auch berichtet das er,  
ähnlich wie Wölfe,

zur Verteidigung auch auf  
Menschen los geht.

Vorgefunden werden seine Opfer  
mit zwei Stichen am Hals.

Schlafenden Camper soll der  
Chupacabra die Wasserflaschen  
stehlen

- was auch immer er damit macht
- und selten beisst er auch zu.

Bezeichnend für den El Chupacabra  
is sein stechender Geruch der  
nach einer Mischung aus Schwein,  
Stinktief und Knoblauch  
(jaa – Knoblauch...) riechen soll.  
(Cyrne)

Elorathianisch: Die Vampyrsprache,  
welche nur durch  
Calmae von COVICA Coven gelehrt  
wird. – (sa: Elorathian)

Empusas sind abscheuliche,  
vampirähnliche Kreaturen  
aus der griechischen Mythologie.  
Meist Mitglieder der bösen Horden  
die der mysteriösen  
Göttin der Magie, Hektate, huldigen.

Sie dienten mit den Mormonen und  
werden als Dämonen  
die von Zeit zu Zeit menschliche  
Gestalt annehmen können  
beschrieben.

Der wohl berühmteste Bericht über  
sie wurde von Philostratus  
in seinem "Leben des Apollonius  
von Tyana" gegeben.  
Aber auch Aristophanes schreibt  
über sie. (Cyrne)

Etemmu (Ekimmu) gehörten bei den  
Assyrern und Babyloniern  
zu den meist gefürchteten und  
böartigsten Kreaturen.  
Halb Geist, halb Vampir entstehen  
sie durch eine nicht  
ordnungsgemäße Beerdigung, einen  
gewaltsamen Tod,  
durch Tod bei der Geburt, Tod

bevor sie Liebe fanden,  
verhungern oder ertrinken.  
Sie sind von Natur aus unsichtbar  
und sind in der Lage,  
andere Menschen zu kontrollieren.  
Zerstört werden können sie durch  
hölzerne Waffen oder durch  
Exorzismus.  
Siehe auch Utukku (Cyrne)

Ereticas sind russische Vampire, in  
den meisten Fällen Ketzer  
die wiederauferstanden sind vom  
Tode.

Es wird berichtet das dies meist  
Frauen sind  
die ihre Seele verkauft haben und  
als alte zottelige Frauen  
wiederkehren.

In der Abenddämmerung kommen  
mehrere Ereticas in

einer Schlucht zusammen um einen  
Sabbat abzuhalten.

Aktiv sind sie nur im Frühjahr und  
im Herbst. (Cyrne)

Erkennen, das – Synonym für  
'Erwachen', der Prozess  
der Erfassung seiner Vampyrnatur.

Viele Individuen erwachen in ihre  
wahre Natur, nur sie zu  
unterdrücken,

sich davor zu verstecken und sie  
für den Rest ihres Lebens zu  
bekämpfen.

Der Prozess wird oft durch den Rite  
of Passage versinnbildlicht.

Siehe auch: Kehrtwendung und  
Erwachen(SA: Becoming)

Erwachen, das – Der Moment des  
Erkennens der eigenen



## Vampyrnatur.

Für gewöhnlich geschieht das in der  
Pubertät,

kann aber für einige Individuen  
auch ein Prozess von vielen Jahren  
sein.

Während des Erwachens setzen  
physische und psychische  
Veränderungen ein.

Oft äußern sich diese in einer  
erhöhten Sensibilität Licht,  
insbesondere Sonnenlicht,  
gegenüber, einer wachsenden  
Vorliebe

für die Nacht und die Dunkelheit,  
das Wechseln von einem  
tagesbetonten Lebensrhythmus zu  
einem Nächtlichen  
und natürlich die ersten Anzeichen  
für den Durst.

Viele werden sich während des  
Prozesses sehr isoliert  
und divergent der Umwelt

gegenüber fühlen, denn die Distanz zur 'weltlichen' Familie und den 'normalen' Freunden wächst.

Viele suchen Gruppen und Organisationen, die ihnen helfen, ihre neuen Wünsche und Gefühle zu verstehen. Auch unter Erkennen.  
(SA: Awakening)

Ein Estrie ist ein hebräischer Geist in der Form eines Vampirs.

Der Estrie wird als ein böser Geist bezeichnet der sich einen Körper aus Fleisch und Blut geschaffen hat um unter Menschen zu leben und sich von ihnen zu ernähren.

Hauptsächlich von kleinen Kindern aber wenn der Hunger groß ist dann ist niemand vor dem Estrie sicher. (Cyrne)

Gaja, der, die – der formale Begriff  
für Modevampyr(ET: Gaja)

Gandharva auch Gandarwa oder  
Gandarva genannt ist  
ein blutgieriger indischer Geist  
und/oder Halbgott,  
der Frauen im Schlaf missbraucht  
und danach aussaugt.

Von den Gandharven erzählt unter  
anderen das 2000 Jahre alte "Baital  
pachisi".

Schaut man in die Augen einer  
solchen Kreatur  
stirbt man eines langsamen  
schleichenden Todes. (Cyrne)

Der Gayal ist ein indischer Vampir

Geist.

Geschaffen wird er durch eine nicht  
den Ritualen

entsprechenden Beerdigung.

Wenn er zurückkehrt rächt sich der  
Gayal an den Söhnen anderer  
und an seinen Verwandten.

Die Furcht vor Gayals führt meist  
dazu, das Beerdigungen sehr  
gewissenhaft durchgeführt werden.  
(Cyrne)

Gjakpirës sind albanische Vampire.  
(Cyrne)

Grotto, das – der Begriff für die  
lokale Bevölkerung von Vampyren  
in naher geographischen  
Umgebung,  
bezieht sich für gewöhnlich auf alle

Vampyre auch Gaja  
in einer bestimmten Umgebung.

Der Begriff 'Cabal' ist spezifischer  
und bezieht sich nur auf Sanguine  
und den Untergrund, die  
Schattengesellschaft. Siehe auch  
Cabal

auch der Begriff für einen  
Vampyrnachtclub oder -  
versammlungsort.

Sie werden als heiliger Grund  
betrachtet und werden oftmals  
von einem Acolyten gesegnet.

Der Hafen dient als ein Refugium  
der gegebenen Gemeinschaft und  
als ein Ort,

wo sich die gesamte Gesellschaft  
treffen und ohne Bedenken  
austauschen kann.

Für gewöhnlich werden einige  
Sonderfunktionen von der lokalen

## Szene

etabliert und machen somit ein lokales Grotto daraus. (SA: Grotto)

Guede ist im Wodu Kult von Haiti die Sammelbezeichnung für Todesgeister und Friedhofsdämonen. (Cyrne)

Hanh Saburo sind indische Wald Vampire die versuchen, ihre Opfer in den Wald zu locken um sie dort anzugreifen. Sie können Hunde unter ihre Gewalt bringen. (Cyrne)

Hannya ist eine der meist gefürchteten Dämonen in der Japanischen Götterwelt. In

den meisten Fällen weiblich.  
Überliefert ist, das die Hannya  
dereinst eine wunderschöne junge  
Frau war,  
die wahnsinnig und von einem  
Dämonen besessen wurde.  
Sie verwandelte sich zu einer  
grauenhafte Blut trinkenden  
Kreatur,  
die auch kleine Kinder frisst.  
(Cyrne)

Hof, der – eine monatliche  
Veranstaltung, die sehr einem  
'Stadttreffen'  
von Sanguines einer bestimmten  
Umgebung ähnelt.  
Für gewöhnlich wird Hof einmal im  
Monat in/an einem lokalen Café,  
Salon, Restaurant oder Treffpunkt  
gehalten.  
Nur Vampyre und Schwarze

Schwäne sind willkommen.

Dies ist eine Möglichkeit, sich mit Mitgliedern der 'Schwarzen Szene' außerhalb der Nachtclubs oder Refugien zu treffen.

Neuigkeiten und Ankündigungen werden hier bekannt gegeben, man liest Bücher, Gedichte, neue Kinder, neue Haushalte, Calmae und Älteste stellen sich vor. Sanguines finden hier eine noch recht öffentliche Ruhestädte von der menschlichen Gesellschaft. Für gewöhnlich kümmert sich ein Ältester um Bekanntgabe von Treffpunkt, Datum etc. (SA: Court)

Impundulu ist ein in den östlichen Kapregionen Südafrikas verbreiteter,



dienstbarer Geist einer Hexe.

Er wird von der Mutter auf die  
Tochter vererbt.

Der Herrin erscheint er in der  
Gestalt eines schönen Jünglings  
und ist ihr Liebhaber. Ihren Feinden  
bringt er Tod und Verderben.

Grausam saugt er Mensch und Tier  
das Blut aus.

Er kann auch seiner Herrin  
gefährlich werden,  
wenn diese versucht, ihn daran zu  
hindern.

Die Opfer spüren einen stechenden  
Schmerz im Kopf

oder in der Brust und erleiden  
einen plötzlichen Tod.

Verwilderte, Impundulus werden  
Ishologu (herrenlos) genannt.  
(Cyrne)

Inkubus (lat. "Auflieger") werden

jene Dämonen genannt,  
die sich durch Mahr und Alp ihren  
Opfern nähern.

Sie erzeugen erotische Träume und  
einen krankhaft gesteigerten  
Sexualtrieb.

Ihren Opfern entziehen sie nicht nur  
das Blut sondern

verzehren sie fast ganz. Der  
Inkubus ist in der Lage

Kinder zu zeugen, eine Eigenschaft,  
die sonst nur den

slawischen Vampirtypen  
zugeschrieben wird.

Der Abkömmling des Inkubus ist ein  
hässlicher Halbdämon  
oder ein Wechselbalg.

Das weibliche Gegenstück zum  
Inkubus ist die Sukkubus.

Der Inkubus kann gleichzeitig  
Mensch, Tier, Irrlicht

und Kerzenflamme sein, erscheint  
aber immer nur in einer Gestalt

(kein Gestaltwandler).

Johanniskraut soll, laut  
Volksglauben, gegen Inkubus und  
Sukkubus schützen.

Ein anderer Name für Inkubus und  
Sukkubus ist Lidéric. (Cyrne)

Jaracacas ist eine der in Brasilien  
heimischen Vampirspezies.

Die Jaracacas erscheinen in der  
Form einer Schlange  
und saugen aus der Brust stillender  
Mütter.

Die Kinder der Mütter werden dabei  
zur Seite gestoßen und am Schreien  
gehindert,

indem die Schlange ihnen ihr  
Schwanzende in den Mund steckt.  
(Cyrne)

Kalikandsaros ist dem griechischen  
Volksglauben

nach ein Kind das zwischen  
Weihnachten und dem  
Dreikönigstag geboren wurde.

Es muss seine Eltern verlassen um  
fast das ganze Jahr

in der Unterwelt zu leben.

Nach seinem Tod wird es zu einem  
Vampir, sein Aussehen variiert,

meist erscheint er jedoch mit  
schwarzem Gesicht, roten Augen,

Fangzähnen und Eselsohren.

Um ein Kind zu schützen das  
während dieser Zeit geboren  
wurde,

muss man ihm Fußsohlen und Zehen  
versengen. (Cyrne)

Kämpfer (SA), siehe --> Mradu.

Der Vampir von Kreta, der Kathakano ist dem Original sehr ähnlich.

Getötet werden kann er nur, wenn man ihm den Kopf abschlägt und diesen in Weinessig kocht. Siehe auch Wrukolaka (Cyrne)

Konzil, das – Das Konzil besteht aus Ältesten.

Sie beraten über Beschlüsse und Regelungen, die den Hof betreffen und unterbreiten diese Ausarbeitungen dem Primus. (HCB: Council)

Kozlacs ist eine damaltinische Vampirart über die nur sehr wenig

bekannt ist.

Vorherrschend im kroatischen  
Raum verbreitet. (Cyrne)

Krvopijac sind bulgarische Vampire  
die auch unter dem Namen  
Obours bekannt sind. Sie haben  
eine gepunktete Zunge  
und nur ein Nasenloch.

Krvpijaks können am Auferstehen  
aus ihrem Grab gehindert werden,  
indem Rosen rund um das Grab  
gelegt werden.

Zerstört werden können sie durch  
einen Magier  
der sie in eine Flasche bannt und  
diese dann in ein großes Feuer  
wirft. (Cyrne)

K'uei ist die chinesische

Bezeichnung für Gespenster und  
Wiedergänger

(kui – auch Heimkehr) (Cyrne)

Die Albanische Bezeichnung Kukuth  
(oder auch Lugat genannt)

bezeichnet einen Wiedergänger, der  
die personifizierte Pest darstellt.

Es ist die unerlöste Seele einer  
Person, die im Leben besonders  
habgierig war.

Je länger er existiert, umso  
mächtiger wird er, bis er schließlich  
unsterblich wird.

Er braucht tagsüber nicht ins Grab  
zu steigen,

er kann in seinem Haus verweilen  
oder herumreisen wenn er dies  
möchte.. (Cyrne)

Lamias waren im alten Rom und in

Griechenland bekannt.

Sie waren vampirartige, weibliche  
Gespenster, die sehr oft halb  
menschlich,

halb tierisch (meistens Hüft abwärts  
als Schlange) erschienen.

Sie aßen das Fleisch ihrer Opfer  
und tranken deren Blut.

Von Lamias wurde behauptet, sie  
könnten im Schlaf ihre Augen  
aus den Höhlen nehmen und nach  
Opfern Ausschau halten.

Die Lamia hat das Bild der Hexe  
wie auch das Bild

des weiblichen Vampirs in der  
Literatur und auch im Volksglauben  
stark beeinflusst.

Lamias konnten mit normalen  
Waffen angegriffen und vernichtet  
werden.

Benannt sind die Lamias nach der



schönen Lamia,  
einer Königin von Libyen, die sich  
in Zeus verliebte und von Hera  
verflucht wurde,  
ihre eigenen Kinder töte und,  
wahnsinnig und hässlich geworden,  
anderer Mütter Kinder raubte.  
Lamias weisen Ähnlichkeiten mit  
den Shtrias auf. Ein Poem... Lamia  
(Cyrne)

Langsuir (Pontianak) sind weibliche  
Vampire in Malaysia  
die innerhalb von 49 Tagen  
entstehen, wenn Frauen im  
Kindbett  
oder aus Gram über ein totes Kind  
(was auch zum Vampir (Pontianak)  
wird) sterben.

Die Langsuir ist ein grün  
gekleidetes Wesen,

mit langen Fingernägeln und langen schwarzen Haaren die bis zur Ferse reichen.

Unter diesen Haaren versteckt, am Nacken befindet sich eine Öffnung mit der sie kleinen Kindern das Blut aussaugt.

Verhindert werden kann eine Verwandlung in eine Langsuir wenn der Toten Glasperlen in den Mund, Hühnereier in die Achseln und Nadeln auf die Handflächen gelegt werden.

Diese hindern sie daran mit den Armen Flugbewegungen zu machen oder das für eine Langsuir typische Geheul zu beginnen.

Wird eine Langsuir gefangen, so muss man ihr die langen Nägel abschneiden und die Öffnung im Nacken mit den Haaren verstopfen.

danach kann sie wieder ein ganz normales Leben führen.

Nimmt sie jedoch an Festen teil oder tanzt sie wird sie wieder zu einer Dämonin.

Totgeborene Kinder der Langsuir werden Mati-anak genannt. (Cyrne)

Lideric siehe Inkubus (Cyrne)

Lobishomen ist eine brasilianische Vampirart die hauptsächlich Jagd auf Frauen macht.

Er tötet seine Opfer nicht sondern saugt nur kleine Mengen Blut auf einmal.

Nach seiner Attacke fängt die Frau an nymphomanische Züge zu zeigen. (Cyrne)

Loogaro kommen in der Karibik auf  
der Insel Grenada vor.

Diese Vampire sind alte Frauen.

Des Nachts treten sie als  
Lichterscheinungen (Lichtblasen)  
auf,

ähnlich wie ein Irrlicht.

Sie brauchen Blut das sie dem  
Teufel versprochen haben (Cyrne)

Lugat ist in manchen Regionen der  
Name für Kukuth (Cyrne)

Die Mandurugo sind eine weibliche  
Vampirspezies auf den Philippinen.

Tagsüber erscheinen sie in der  
Gestalt einer verführerischen Frau.  
Nachts trinkt sie entweder das Blut

ihres Gatten oder macht  
sich fliegend auf die Suche nach  
anderen Opfern.

Nach Sonnenaufgang ist sie wieder  
ein Mensch. (Cyrne)

Mara ein slawische Vampirfrau die  
auch in den Legenden  
der Kashube aus Kanada vorkommt.

Es ist dies der Geist eines  
ungetauften Mädchens,  
die ihre Opfer des Nachts besucht  
und ihre Opfer bedrängt und  
unterdrückt.

In der slawischen Legende wird die  
Mara,

nachdem sie das Blut eines Opfers  
getrunken hat immer wieder  
zu ihm zurückkommen und seinen  
Schlaf stören bis zu seinem Tode,

weil sie sich in ihn verliebt hat. Sie  
ist auch gierig nachdem Blut von  
Kindern. (Cyrne)

Eine Masani ist ein weiblicher  
Vampir aus Indien,  
der als Geist auf einem Friedhof  
umhergeht.

Ihr Auftreten ist ganz schwarz.  
Sie jagt des Nachts nachdem sie  
von ihrem Ruheplatz erwacht ist.  
Sie attackiert jeden der am  
Friedhof vorbeigeht. (Cyrne)

Massâcet sind türkische Vampire  
(Cyrne)

Mati-anak sind totgeborene Kinder  
der Langsuir (Cyrne)

Moroi sind in Rumänien "lebende"  
Wiedergänger, der Gegensatz  
zu den Strigoi, den untoten "echten"  
Vampiren.

Die Moroi haben bereits zu  
Lebzeiten Umgang mit Strigoi  
und führen in deren Namen Unheil  
aus.

Die Bezeichnung leitet sich wohl  
vom rumänischen "moru" (Tod)  
oder vom bulgarischen "mora" (Alp,  
Mahr) ab.

Erkennen kann man männliche  
Moroi an ihren Glatzen,  
weibliche an ihren roten  
Gesichtern.

Sie haben die Fähigkeit sich in  
verschiedene Tiere zu verwandeln

und können ihre böse Seele ausschicken und Unheil zu stiften.

Sie stellen ihren Schadenszauber manchmal

– gegen gute Bezahlung natürlich – anderen zur Verfügung. (Cyrne)

Mradu – Auch bekannt als Companions oder Equites (der griechische Begriff für Alexanders Elitetruppen).

Generell werden die Krieger als jene angesehen,

welche mit der Sicherheit der Gemeinschaft zu tun haben.

Als 'Strongarms' und Wächter beschützen sie die Ramkht, Donneure und Kitra.

Sie unterstützen auch das Aufrechterhalten des Schwarzen Schleiers.

Ein gut ausgebildeter Mradu



komplettiert das Band von Khitra  
und Ramkht.

(SA: Warrior/Mradu, abgewandelt

Ein Mrart ist eine bei den  
Aborigines in Australien  
vorkommender  
vampirähnliche Kreatur, der Geist  
eines verschiedenen  
Mitglieds der Gemeinschaft.  
Der Mrart kann seine Macht  
hauptsächlich in der Dunkelheit  
anwenden  
und versucht meist Camper aus  
ihren Lagern zu verschleppen.  
(Cyrne)

Mulo siehe Vlokoslak (Cyrne)

Muronis ist eine Art von Vampiren die in der Wallachei (Rumänien) vorgefunden werden kann.

Es wird gesagt das er sich in eine Reihe von verschiedenen Tieren verwandeln kann.

Während er in einer dieser tierischen Formen ist, kann er töten ohne Spuren zu hinterlassen die Misstrauen erwecken könnten.  
(Cyrne)



Dazu:  
<http://www.hauntedamericatours.com/vampires/vampires/>

